

# Gant

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 41

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einfalt, spricht Fenelon, ist die Rechtschaffenheit einer Seele, die in all ihren Handlungen jede Rücksicht auf sich selbst vergißt. Sie ist von der Aufrichtigkeit unterschieden, und übertrifft sie. Es giebt viele Leute, die aufrichtig sind, ohne Herzenseinfalt zu besitzen. Einfalt will für nichts anderes gehalten seyn, als was sie wirklich ist. Niemals nimmt sie den Außenschein der Tugend oder Wahrheit an, sondern zeigt sich überall mit stiller Bescheidenheit. — Ich kenne einen Abt, der alle diese Vorzüge in sich vereint. Sanft ist sein Blick, und menschenfreundlich gegen Jedermann; sein Herz, wie seine Hand steht jedem offen; geliebt von den Seinen, bewundert von Fremden, sucht er weder Ruhm noch Ehre. Mit der ausgebreitetsten Kenntniß in den Wissenschaften verbindet er die edelste Einfalt. Verzeih mirs würdiger Mann, daß ich dich öffentlich bewundere; denn so was findt man gar selten in klösterlicher Einsamkeit.

### Nachrichten.

Unlängst verlohrt Jemand einen Stollhund von weißer Farbe mit braunen Flecken und einem Stumpfwadel. Dem Wiederbringer ein Trinkgeld.

Jemand hat ganz neue Goldborten zu verkaufen, um sehr billigen Preis.

### Gant.

Joseph Meister auf dem vordern Sagigut in der Kammeren Weinwyl. Vogt v. Thiersten.